

# Angestellte Sprachhelfer waren nicht effizient

**SALZBURG.** Nach der Kündigung von sechs Sprachhelfern, die Pädagogen in Schulen und Jugendzentren unterstützen, hat Landesrätin Daniela Gutsch (ÖVP) nun die Schulen über die weitere Vorgangsweise informiert. Künftig soll es mit demselben Budget einen Pool an Kräften geben, die die Schulen in bis zu 19 Sprachen unterstützen sollen. Dieser Pool soll nun aufgebaut werden. Gutsch hofft, dass die aktuellen Sprachhelfer künftig auf Honorarbasis in den Schulen weiterarbeiten werden.

Das bisherige System der angestellten Sprachhelfer sei nicht ressourceneffizient gewesen, sagt Gutsch. „Wir sparen nichts ein. Wir sind ange-

halten, wirtschaftlich und zweckmäßig zu arbeiten. Und Sprachhelfer in Anstellungsverhältnissen binden Mittel für Helfer, die wir vielleicht für andere Sprachen brauchen würden.“

Gewerkschafterin Christine Haslauer (SALVE) zweifelt, dass die Sprachhilfe in den Schulen in derselben Qualität weitergeführt werden kann. „Die Personen werden aus sicheren Arbeitsverhältnissen geworfen und werden sich neue Jobs suchen. Wenn sie künftig auf Honorarbasis in die Schulen kommen sollen, wird das nicht mehr so kurzfristig möglich sein wie jetzt.“ Ein gut funktionierendes System werde abgeschafft, sagt Haslauer. „Wenn man mehr Sprachen will, warum kann man nicht aufstocken?“ **prl**